

Begleitdokumentation

Frank Haibach, 26.01.2023

Version: 1.0

Inhalt

1. tekoma-AG „Technische Übersetzung“ – Hintergrundinformationen	2
Status Quo der Technischen Übersetzung.....	2
Teilnehmerkreis der Arbeitsgruppe.....	2
Methoden	3
Vorgehen in der AG	3
Abgrenzungen und Einbindungen	3
2. Zielgruppen des Kompetenzrahmens.....	4
Weitergehende Zielsetzung:	4
3. Der Kompetenzrahmen	5
Bereitstellung.....	5
4. Benutzung des Kompetenzrahmens.....	5
Aufbau und Struktur.....	5
5. Strukturbeispiele	7
Ebene 1 – Kompetenzmodell Technische Übersetzung.....	7
Ebene 2 – Inhaltliche Bereiche	7
Ebene 3 – Themen	7
Ebene 4 – Teilaspekte	8
Ebene 5 – Kompetenzen	13
6. Rollen	14
Rollen im Kompetenzrahmen.....	15
Zuordnung von Rollen zu Themen und Teilaspekten	16
Zuordnung von Rollen zu Kompetenzen	17
Dynamische Filterung nach „Rolle“	18
Dynamische Filterung nach „Kompetenz“	20
7. Anhang – Rollenbeschreibungen	20
Rollenbeschreibungen – nach Fähigkeiten und Kenntnissen	20

1. tekomp-AG „Technische Übersetzung“ – Hintergrundinformationen

Status Quo der Technischen Übersetzung

Die Übersetzung von Technischer Kommunikation ist seit Anfang der 2010er Jahre Standard. Die meisten Produkte werden inzwischen international vermarktet und die Dokumentation muss im Zielmarkt in der Landessprache vorliegen. Das Gesamtbild und die Zusammenhänge erschließen sich auch z.B. aus den tekomp- und tcworld- Messen und -Tagungen: Viele der Aussteller sind Übersetzungsdienstleister oder Technologieanbieter für Übersetzungswerkzeuge und beide arbeiten in der Regel nahtlos mit den Anbietern und Prozessen von Tools der Technischen Kommunikation (TK) zusammen. Die Angebote sind an vielen Stellen größer als die der eigentlichen TK. Für die tekomp ist es dabei wichtig, dass sowohl für Mitglieder als auch Anbieter ein zukunftsgerichtetes Angebot gemacht werden kann. Die Technische Übersetzung ist ein sehr vielfältiger Bereich, der sich in den letzten Jahren sehr schnell und stark entwickelt hat. Es gibt seit Jahrzehnten Translation-Memory-Systeme und seit etwa 2015 gut funktionierende „maschinelle Übersetzung“. Gleichsam stellen sich Fragen nach der Qualitätssicherung und des Andockens an bestehende CCMS-Systeme. Aber wie ist der Bereich der Technischen Übersetzung (TÜ) überhaupt strukturiert? Was sind die erforderlichen Kompetenzen derjenigen, die in diesem komplexen Bereich tätig sind? Welche Kompetenzen werden überhaupt benötigt?

Diese Fragen dienten als Motivation für die AG, um den Kompetenzrahmen TÜ zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe „Technische Übersetzung“ wurde 2018 von der tekomp gegründet. Die Zielsetzung war, einen Kompetenzrahmen für die Erstellung internationaler Technischer Kommunikation zu schaffen.

Motivation:

- Internationale TK ist ein integraler Bestandteil der TK
- TK und TÜ unterliegen starken Veränderungen
- Technische Übersetzer und Übersetzungsdienstleister stellen einen relevanten Teil der Mitglieder der tekomp dar und sind auch stark als Aussteller auf Tagungsmessen präsent
- So wie mit der Erstellung des Kompetenzrahmens für die Technische Redaktion sieht sich die tekomp auch in der Verantwortung für ihre Mitglieder aus dem Bereich Übersetzung aktiv zu werden.

Teilnehmerkreis der Arbeitsgruppe

Um verkettete und miteinander verzahnte Prozesse identifizieren zu können und um die Handlungen und Kompetenzen klar erkennen zu können, war eine multidisziplinäre Zusammensetzung der Arbeitsgruppe unabdinglich. Die Arbeitsgruppe setzte sich wie folgt zusammen:

- Freiberufliche Technische Übersetzer
- Mitarbeiter von Übersetzungsdienstleistern
- Mitarbeiter von größeren Firmen aus der TK und der Übersetzung
- Mitarbeiter aus dem Bereich der Terminologie
- Hochschulvertreter

Die AG erfüllte damit folgende Bedingungen:

- Groß genug, um die verschiedenen Facetten einzubringen
- Klein genug, um effizient arbeiten zu können

Die AG wurde mit 10 Mitgliedern besetzt.

Methoden

Der erste Ansatz, einen „Kompetenzrahmen für Technische Übersetzer“ zu erstellen, war nicht machbar, da die Anzahl an Prozessen und Überschneidungen nicht alleine durch Übersetzer gehandhabt werden und diese in der Realität nicht einheitlich sind. Auch sind die Prozesse insofern nicht zu vereinheitlichen, weil diese sich ständig ändern, z.B. in Abhängigkeit des Quell-Inhaltes und der jeweiligen Zielsetzung. Gleichzeitig sind die Tätigkeiten und Kompetenzen eines „Projektmanagers“ meist einheitlich.

Da die Kompetenzen für den Gesamtprozess beschrieben werden sollten, musste ein anderer Ansatz gefunden werden, zumal das Ergebnis des Kompetenzrahmens (KR) für alle Zielgruppen auch möglichst leicht lesbar und nutzbar sein sollten. Die Arbeitsgruppe hat sich daher für ein funktionales Modell entschieden, das die Kompetenzen über die unterschiedlichen Funktionen hinweg beschreibt. Daraus ergibt sich ein Modell, bei dem sich die Kompetenzen für eine definierte Aufgabe ergeben. Die Prognose zu vorhersehbaren zukünftigen Entwicklungen hat gezeigt, dass z.B. der Bereich der maschinellen Übersetzung im Kompetenzrahmen voll integriert werden muss. Weiterhin besteht eine Schnittmenge zum Kompetenzrahmen „Technische Kommunikation“. Viele Aufgaben sind überlappend, aber nicht klar abgegrenzt. Daher musste ein gewisses Maß an „Grundkenntnissen der Technischen Kommunikation“ mit eingebunden werden. Gleiches gilt für den Themenkomplex der Terminologie. Da der Kompetenzrahmen auch für Selbstständige nutzbar sein soll, mussten dafür weiteren Kompetenzen definiert und eingebunden werden. Dazu gehören z.B. auch Kenntnisse der Unternehmensführung.

Vorgehen in der AG

Geplante Vorgehensweise:

- Zusammenstellung von Kompetenzen auf Basis der verfügbaren Grundlagen
- Prüfung, Bewertung und Strukturierung
- Erstellen eines initialen Entwurfs für einen Kompetenzrahmen zum Start einer weitergehenden Diskussion
- Veröffentlichung

Abgrenzungen und Einbindungen

Ziel des Kompetenzrahmens war die Abbildung des Prozesses der Erstellung von Informationsprodukten in mehrsprachiger Technischer Kommunikation sowie die Definition notwendiger Kompetenzen und sogenannten „Rollen“.

Für die Erstellung wurden u.a. folgende Quellen berücksichtigt:

- Anforderungen an Übersetzungsdienstleistungen, DIN EN ISO 17100:2016
- Posteditieren maschinell erstellter Übersetzungen – Anforderungen, DIN ISO 18587:2017
- EMT Competence Framework

- TecCOMFrame (Erasmus + Strategic Partnership)
- tekomp-Kompetenzrahmen für Technische Kommunikation

Der Kompetenzrahmen ist in sich abgeschlossen. Schnittstellen und Überschneidungen bestehen in den Grundlagenbereichen wie z.B. Übersetzung, Technische Redaktion und Terminologie. Zu diesen Themen existieren z.T. schon eigenständige Kompetenzrahmen.

2. Zielgruppen des Kompetenzrahmens

Im Bereich der Technischen Übersetzung gibt es viele Menschen, die befürchten, dass durch z.B. den Einsatz von „neuronal Machine Translation“ (nMT) ihr eigentliches Arbeitsgebiet der „Übersetzung“ entfällt. Diese Menschen brauchen eine Perspektive, wie sie sich beruflich weiterbilden können. Gleiches Szenario gilt für Arbeitgeber, die ihre Prozesse verändern und neue Beschäftigte benötigen und sich die Frage stellen, welche Kompetenzen und Qualifikation diese MA haben müssen oder wie sie bestehende Beschäftigte entsprechend weiterbilden können, damit sie die zukünftigen Anforderungen erfüllen können. Wechselseitig gilt dies auch für Beschäftigte, die ihr Profil schärfen oder ihr Aufgabengebiet wechseln wollen.

Letztendlich benötigen auch die Weiterbildungsträger einen Plan, welche Kompetenzen sie vermitteln müssen, um zukünftig selbst erfolgreich am Markt agieren zu können.

Weitergehende Zielsetzung:

- Unterstützung für im Bereich der Erstellung internationaler Technischer Kommunikation tätige Menschen
 - Zukunftsperspektiven für die berufliche Weiterentwicklung aufzeigen
- Unterstützung für Arbeitgeber im Bereich der Erstellung internationaler Technischer Kommunikation
 - Erstellung von Stellenbeschreibungen, Anforderungsprofilen oder Tätigkeitsbeschreibungen
 - Gestaltung von Teamzusammenstellungen für die Umsetzung neuer Anforderungen
 - Weiterbildungsperspektiven für Beschäftigte entwickeln
 - Fachliche Bedarfsanalyse
- Unterstützung für Weiterbildungsanbieter im Bereich der Erstellung internationaler Technischer Kommunikation
 - Gestaltung von Weiterbildungsangeboten
- Weiterbildungsinteressenten
 - Für das Auffinden und Definieren individueller Weiterbildungsinhalte und -ziele
 - Für die Entwicklung individueller und bedarfsgerechter Weiterbildungskonzepte und Curricula
- Beschäftigte in der Technischen Kommunikation und Berufsinteressenten
 - Als Orientierung zu Job- und Arbeitsplatzanforderungen
- Grundlage für die Entwicklung von neuen Berufen oder Zusatzqualifikationen
 - Berufsbild-Definition
 - Qualifizierungs-Definition

- Optional kann der Kompetenzrahmen prinzipiell auch für die Prozesse im Bereich „Marketing“ genutzt werden.

3. Der Kompetenzrahmen

Bereitstellung

Geplant:

- HTML5-Applikation
- Mindmap
- Excel
- PDF

4. Benutzung des Kompetenzrahmens

Aufbau und Struktur

Der Kompetenzrahmen ist ein Rollenmodell in einer strukturierten Mindmap in mehreren Ebenen.

Das Modell ist dynamisch nach Struktur oder spezifischer Rolle filterbar.

Alle Einträge im Modell sind mit entsprechenden erklärenden Texten versehen. Je nach Darstellungsformat und Form stehen diese Texte auf unterschiedliche Art und Weise zur Verfügung.

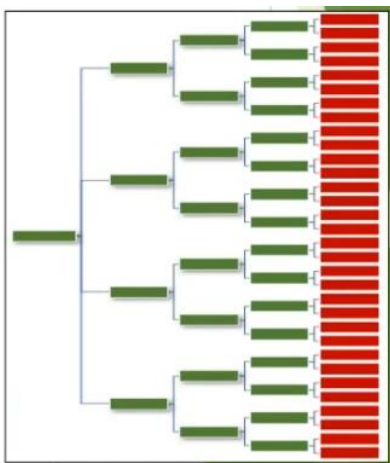
Das Datenmodell kann zukünftig jederzeit geändert oder erweitert werden.

Die Struktur ist in 5 Ebenen angelegt

- Ebene 1 Mutterknoten „Kompetenzmodell TÜ“
- Ebene 2 Inhaltlicher Bereich, 6 Unterpunkte
- Ebene 3 Themengebiete eines Bereichs, 14 Unterpunkte
- Ebene 4 Teilaspekte von Themengebieten, 55 Unterpunkte
- Ebene 5 Kompetenzen von Teilaspekten, 240 Unterpunkte

Konkrete Kompetenzen sind ausschließlich auf Ebene 5 des Modells formuliert.

Schematischer Aufbau:

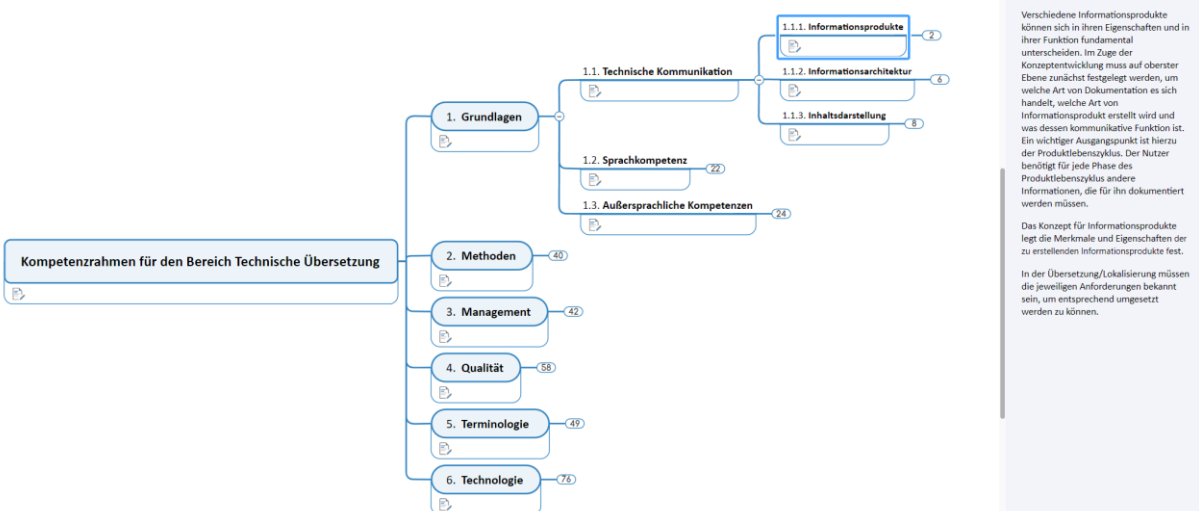
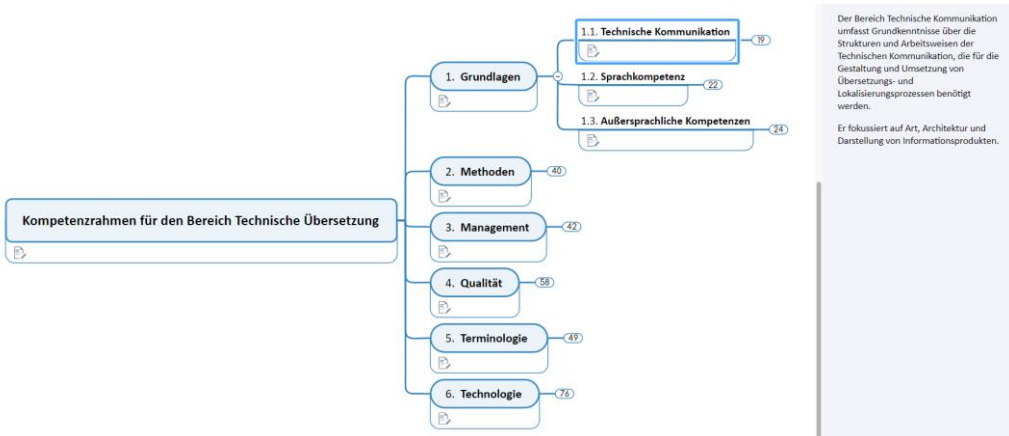
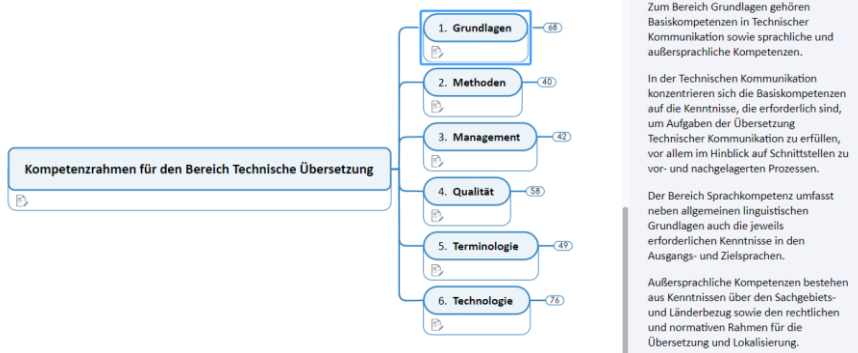


Die in Ebene 5 genannten ca. 240 einzelnen Kompetenzen können nicht von einer einzigen Person abgedeckt werden. Jede Kompetenz ist mit einer oder mehreren „Rollen“ verknüpft.

Die hierarchische Struktur ist lediglich aus organisatorischen Gründen entstanden und hilft im Weiteren bei der Weiterentwicklung des Kompetenzrahmens. Für die praktische Anwendung sind die Rollen und ihre Zuweisung sowie die entsprechende Filterung von wesentlich größerer Bedeutung.

Beispiel „HTML in Chrome“

Alle Strukturpunkte beinhalten erklärende Fließtexte bzw. Definitionen.



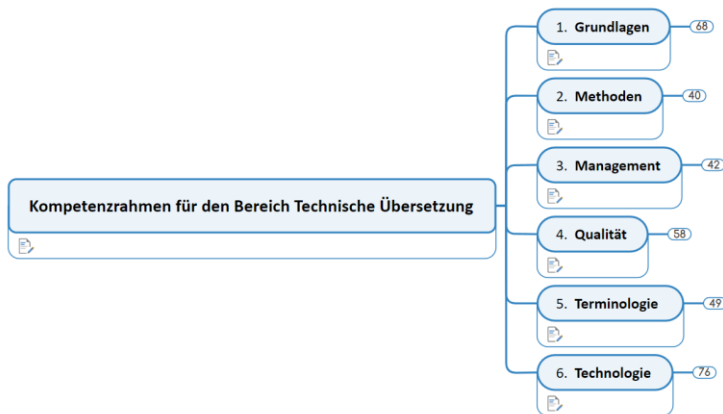
5. Strukturbeispiele

Ebene 1 – Kompetenzmodell Technische Übersetzung

Der Mutterknoten und Startpunkt der Struktur.

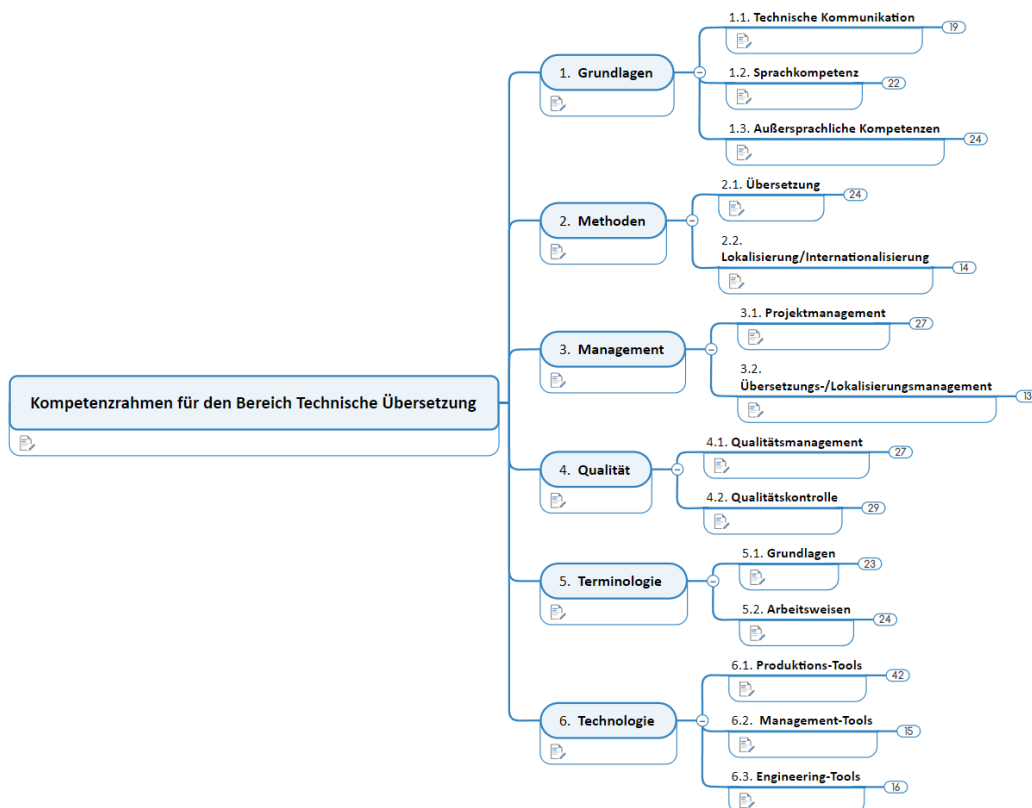
Ebene 2 – Inhaltliche Bereiche

Darstellung Ebene 1/2



Ebene 3 – Themen

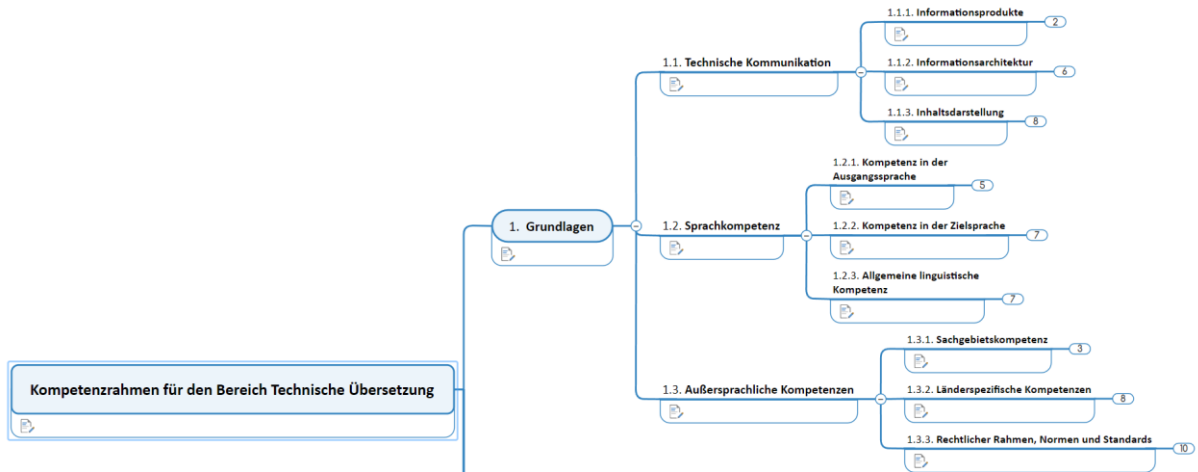
Darstellung Ebene 1/2/3



Ebene 4 – Teilaspekte

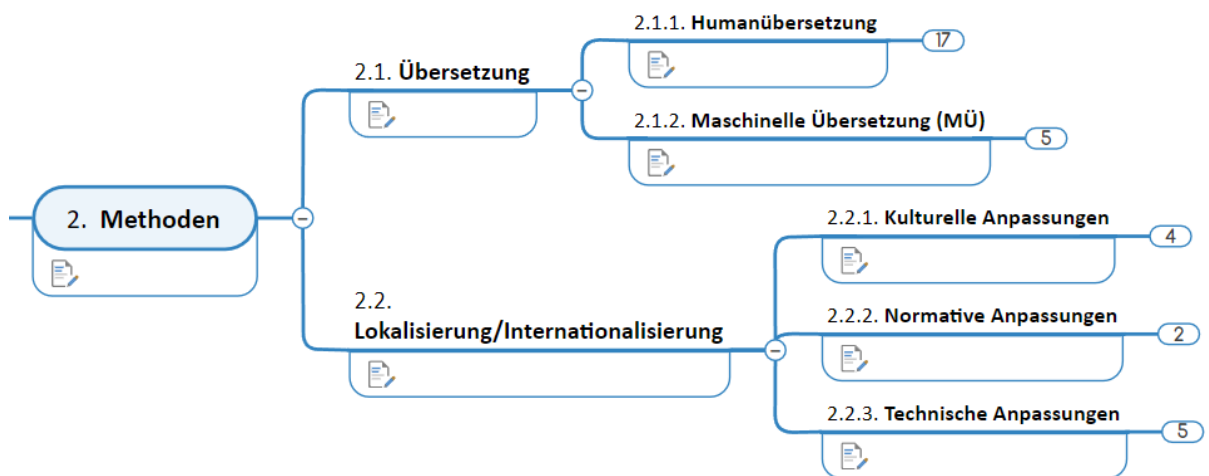
Darstellung Ebene 1/2/3/4

Grundlagen

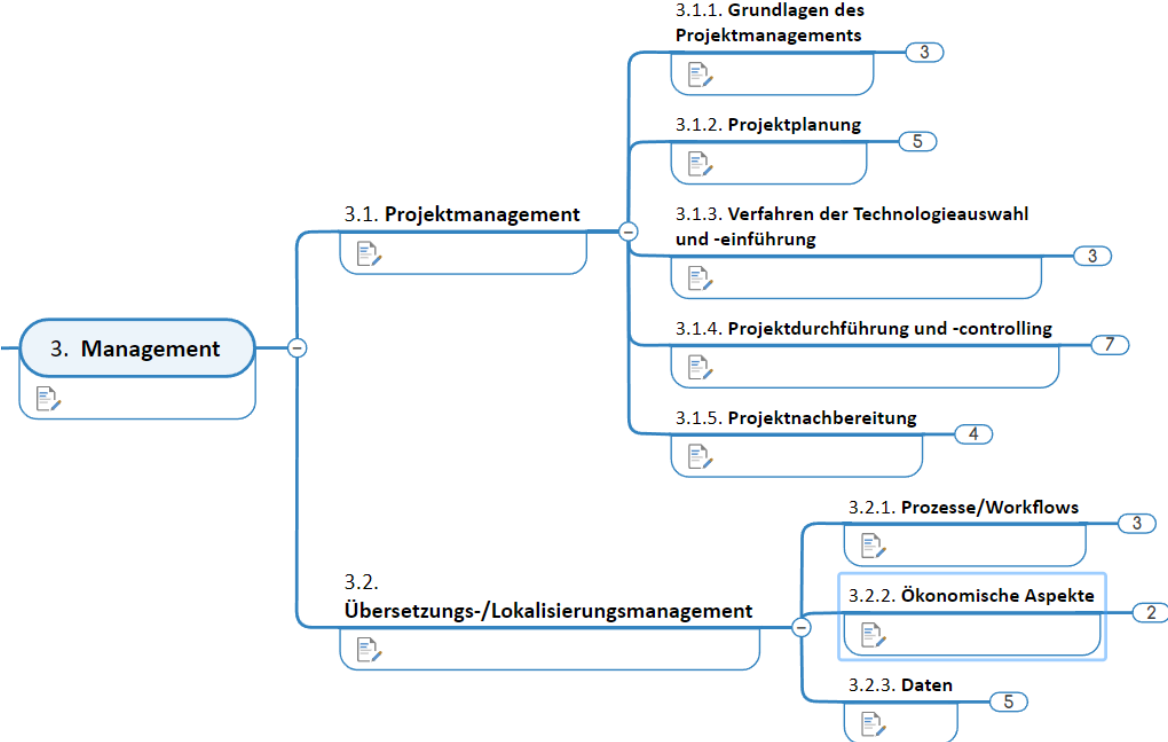


Darstellung Ebene 2/3/4

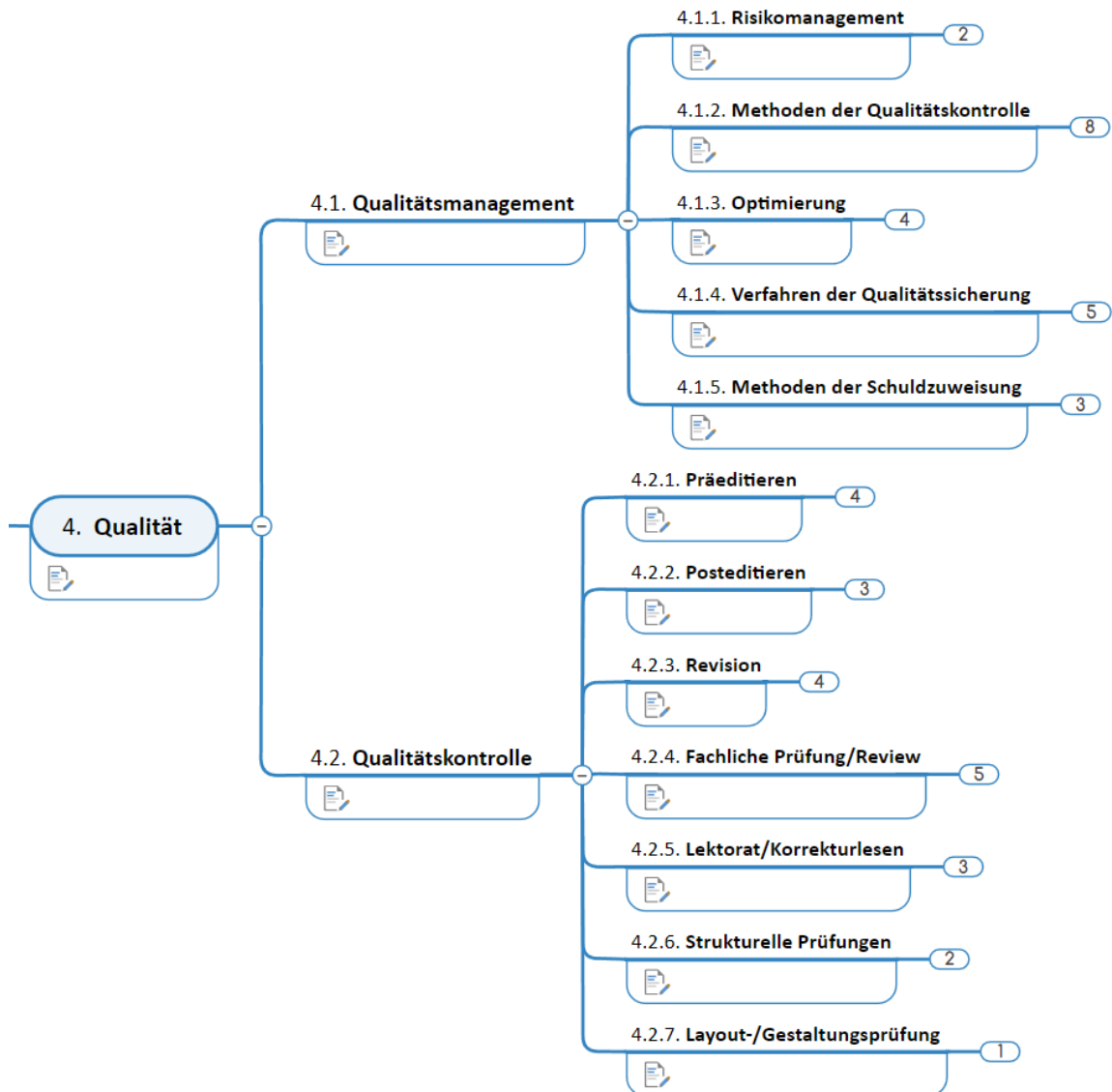
Methoden



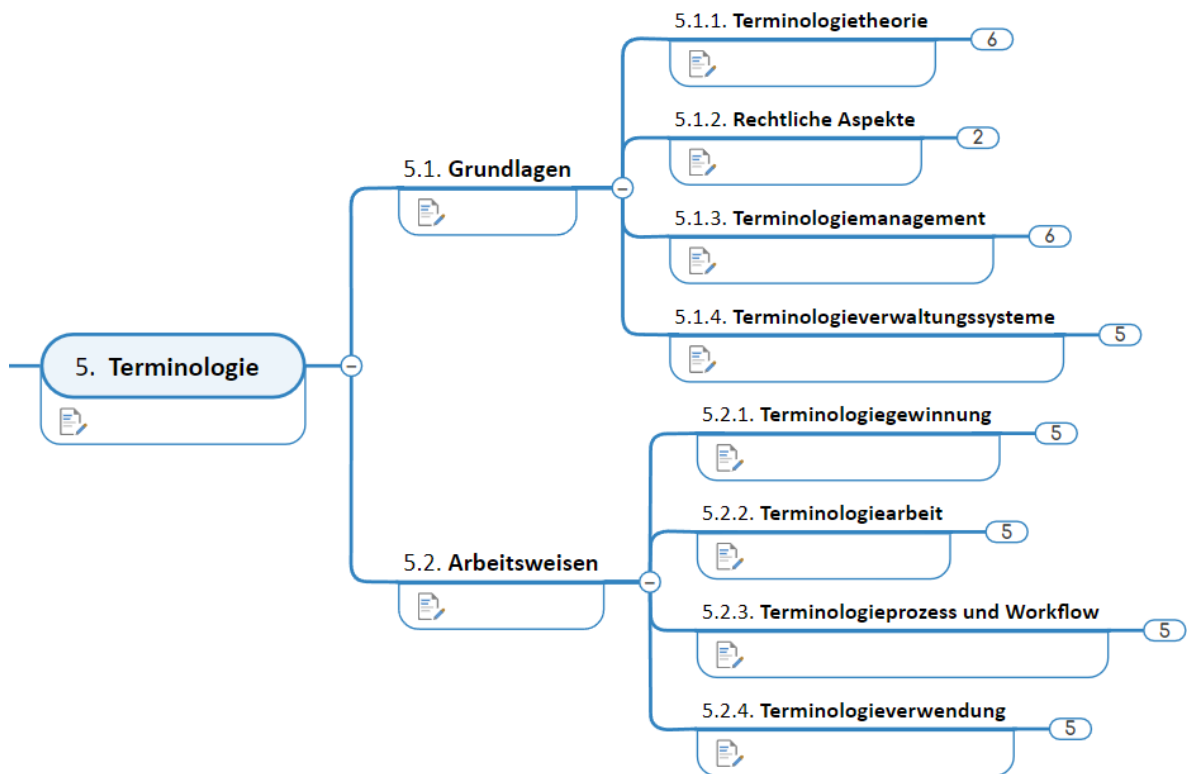
Management



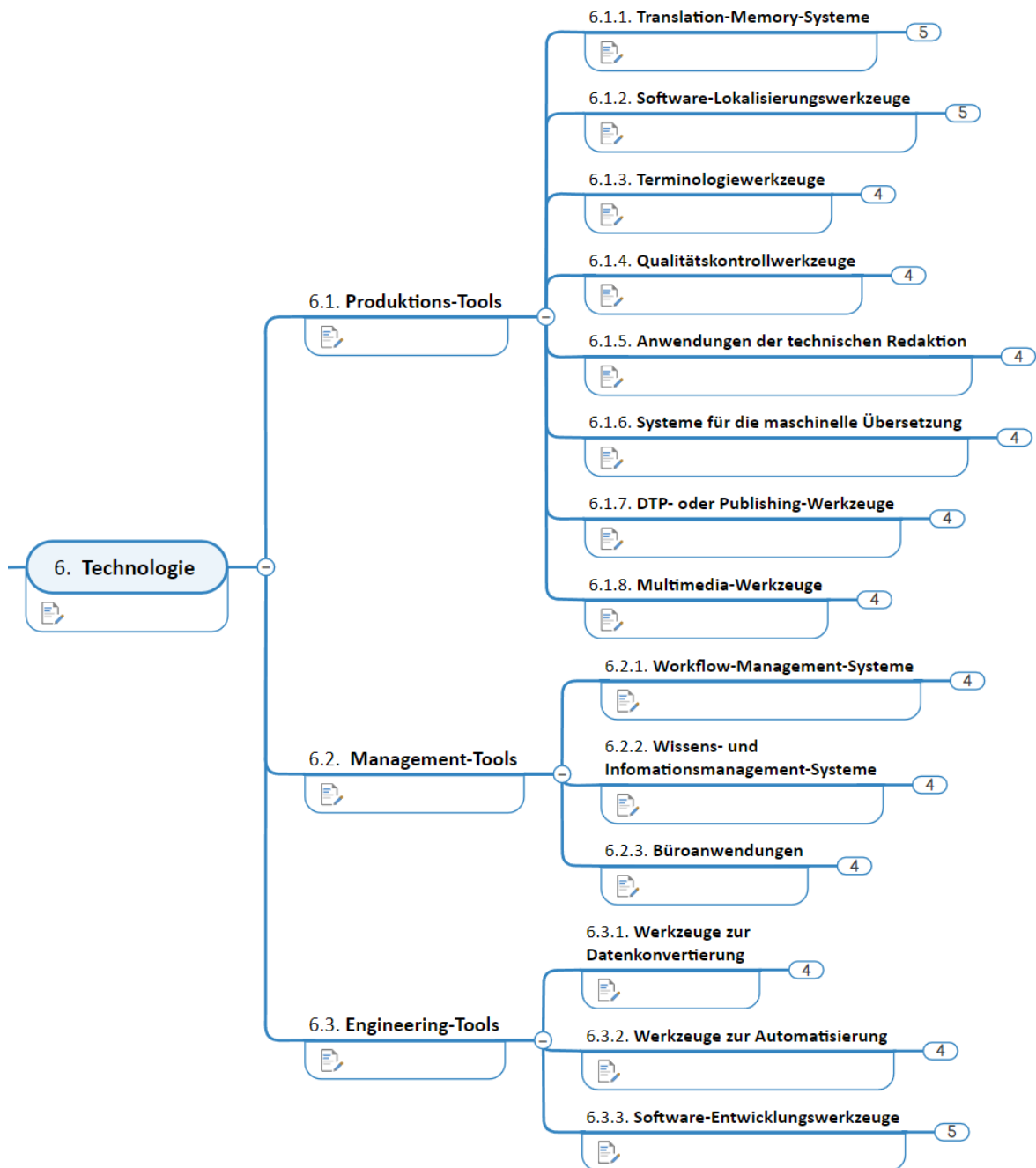
Qualität



Terminologie



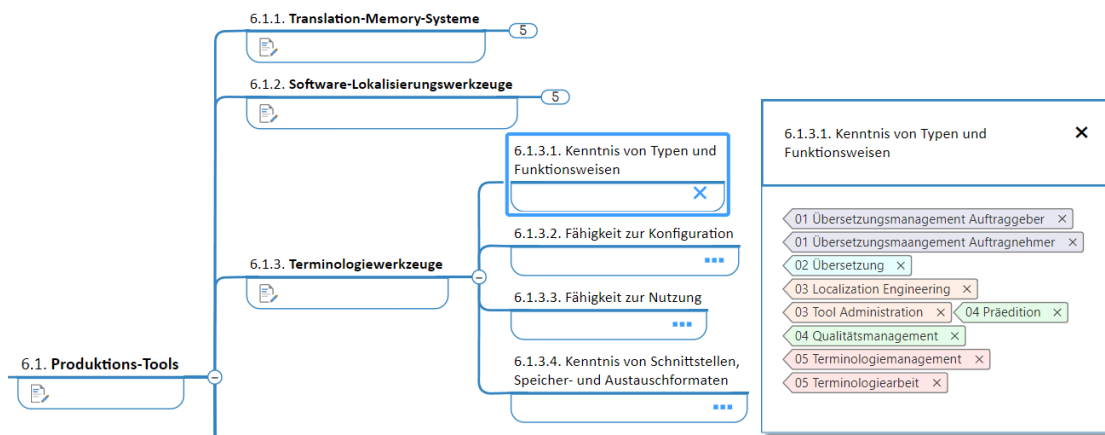
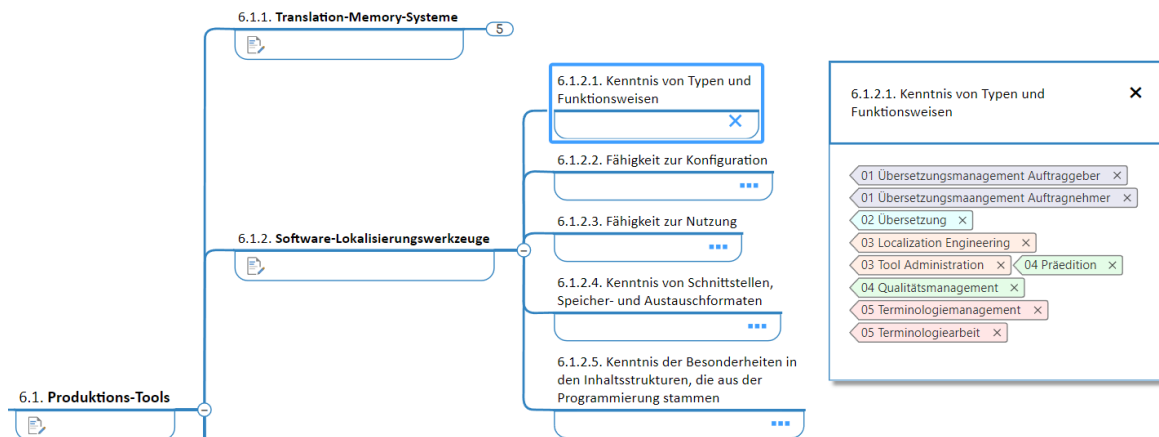
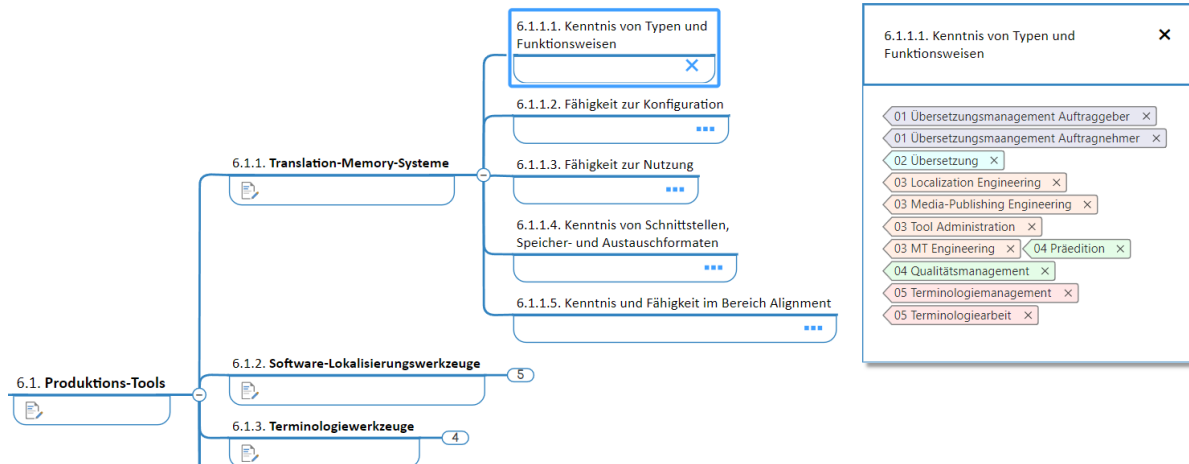
Technologie

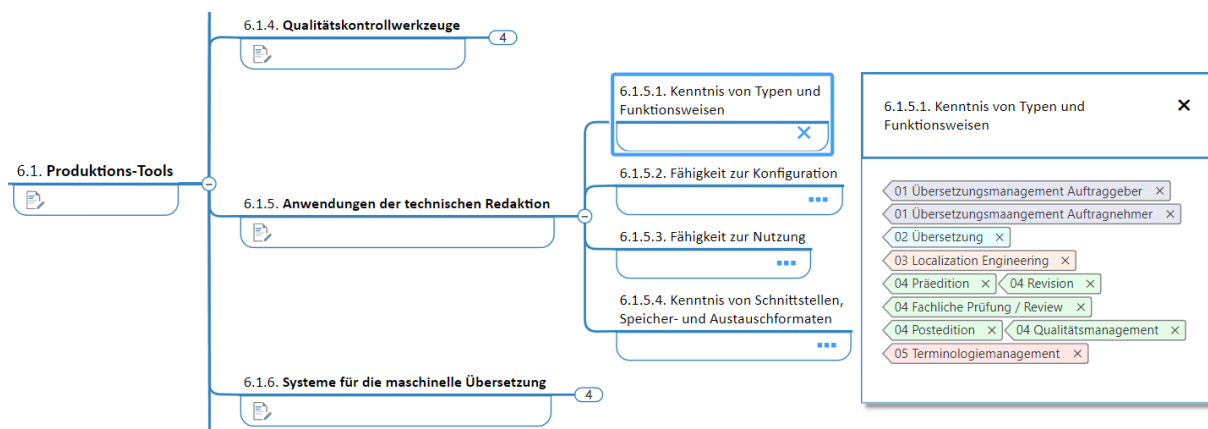
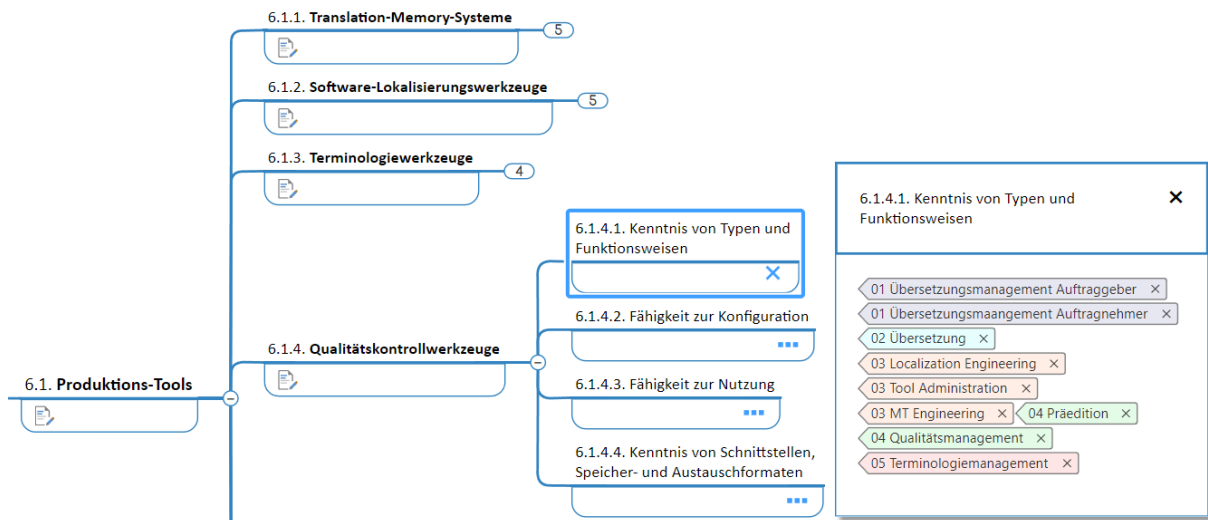


Ebene 5 – Kompetenzen

Die Art von Kompetenzen unterscheidet sich grundsätzlich in „Wissen/Kennntnis“ und „Fähigkeit“. Die Unterteilung ist notwendig, um „Rollen“ korrekt mit Kompetenzen versehen zu können, siehe Kapitel „Rollen“.

Zur Verdeutlichung nachfolgend Beispiele aus dem Bereich „Technologie/Produktions-Tools“.

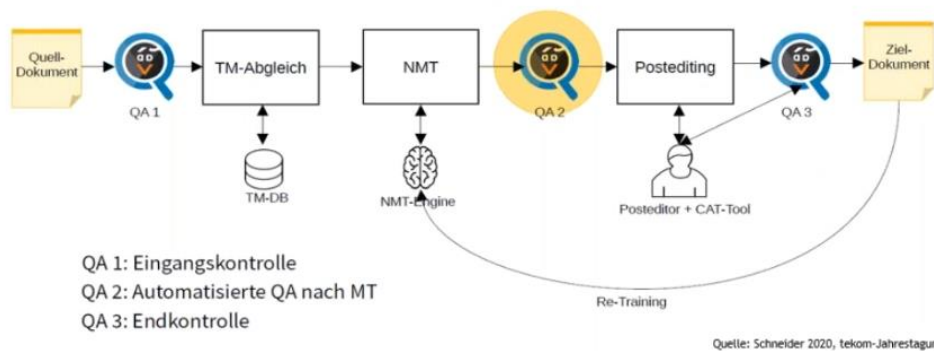




6. Rollen

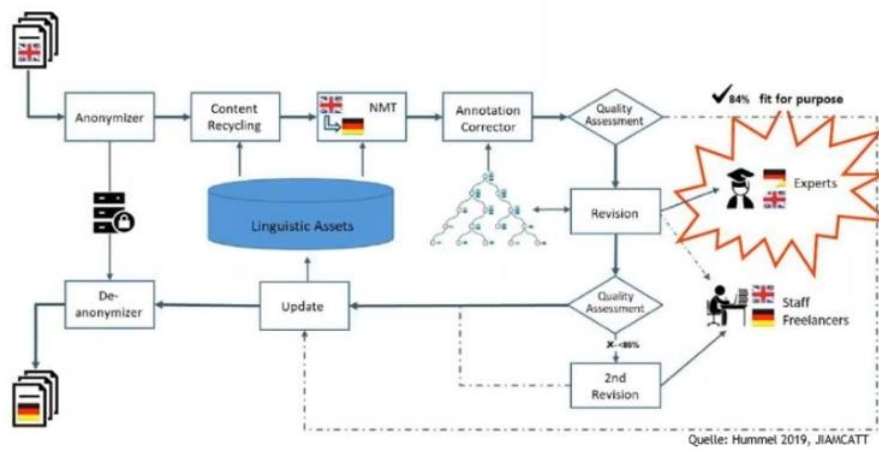
Der typische schematische Übersetzungsprozess nach Schneider impliziert bereits mehrere „Rollen“, die i.d.R. durch unterschiedliche Personen wahrgenommen werden.

► Beispiel I - Übersetzungsworkflow



Das Modell nach Jochen Hummel beschreibt weiterhin z.B. auch „Experten“ und „Freelancer“.

► Beispiel II - Übersetzungsworkflow



Rollen im Kompetenzrahmen

Rollen im Kompetenzrahmen sind nicht gleich äquivalent mit Stellenbeschreibungen! Daher auch „MT-Engineering“ und nicht „MT-Engineer“ oder „Übersetzung“ anstatt „Übersetzer“. Dadurch ist ebenso abgebildet, dass eine Person auch mehrere Rollen einnehmen kann. Dies ist z.B. bei jedem Freelance-Übersetzer der Fall, der sowohl „Übersetzung“ als auch „Projektmanagement“ und „Terminologiearbeit“ bedient. Auch in der Industrie ist es üblich, dass MA mehrere Rollen gleichzeitig belegen, z.B. „Projektmanagement“ und „Revision“.

Gleichzeitig ist in der Praxis davon auszugehen, dass die Rollen den in der jeweiligen Organisation bestehenden Anforderungen anzupassen sind. In vielen Fällen werden den Rollen viele allgemeine Fähigkeiten und Kompetenzen zugeordnet, die wahrscheinlich nicht für jede Organisation in gleichem Umfang relevant sind. Beispielsweise sind Fähigkeiten und Kompetenzen für den Umgang mit audiovisuellen Medien oder mit Content-Management-Systemen natürlich nur dann relevant, wenn diese Werkzeuge in der Organisation eingesetzt werden oder eingesetzt werden sollen.

Die vorgestellten Rollen sollten daher als beispielhaft verstanden werden. So ergibt sich zudem die Offenheit, die Rollen an neue Anforderungen anzupassen oder auch zusätzliche Rollen zu definieren. Folgende „Rollen“ wurden identifiziert und im Modell berücksichtigt. Die jeweils nachfolgende Klammerzahl gibt die Anzahl an verknüpften Kompetenzen wieder:

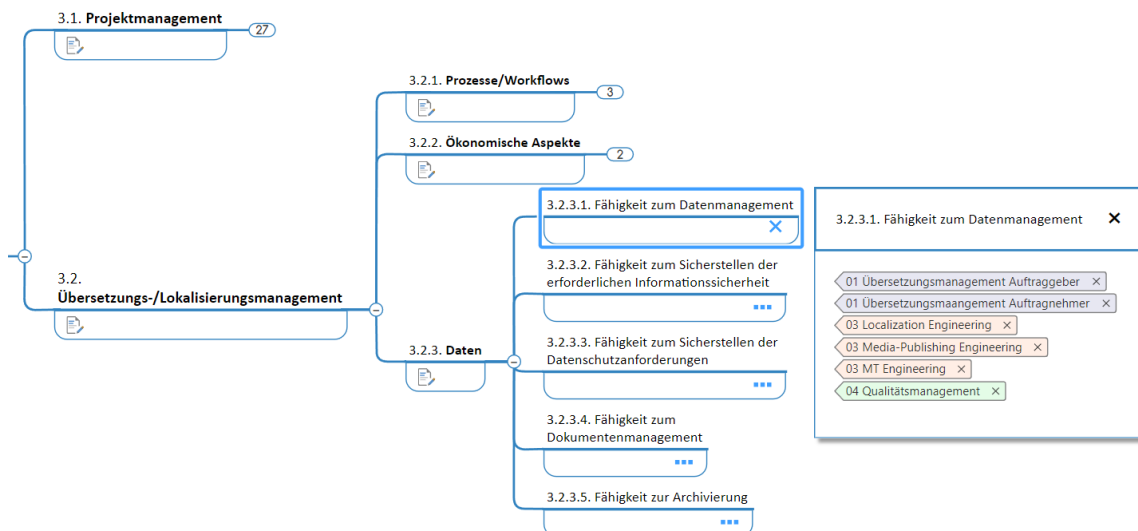
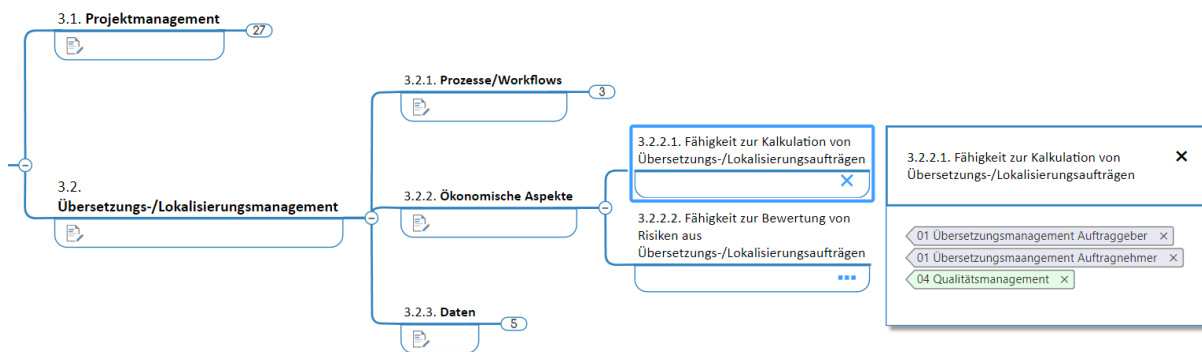
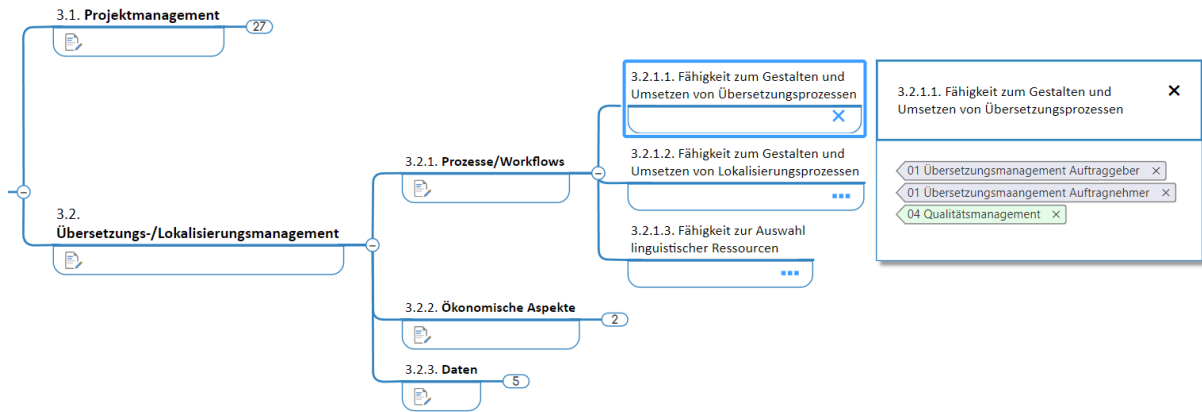
- Übersetzungsmanagement Auftragnehmer (146)
- Übersetzungsmanagement Auftraggeber (148)
- Übersetzung (109)
- Media-Publishing Engineering (76)
- Localization Engineering (53)
- MT Engineering (77)
- Technologie Einführung (6)
- Tool Administration (45)
- Postedition (13)
- Präedition (80)
- Qualitätsmanagement (109)
- Review (6)
- Revision (58)

- Terminologearbeit (74)
- Terminologiemanagement (123)

Eine ausführliche und umfangreiche Beschreibung jeder Rolle ist im Anhang enthalten.

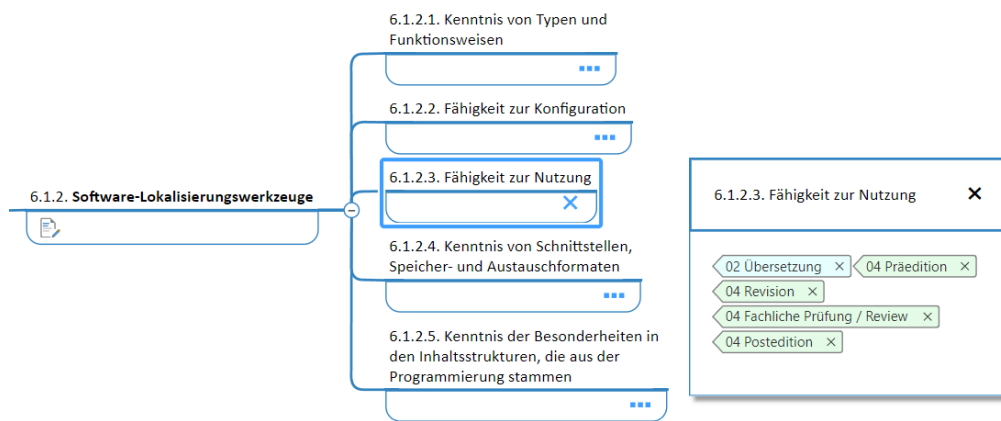
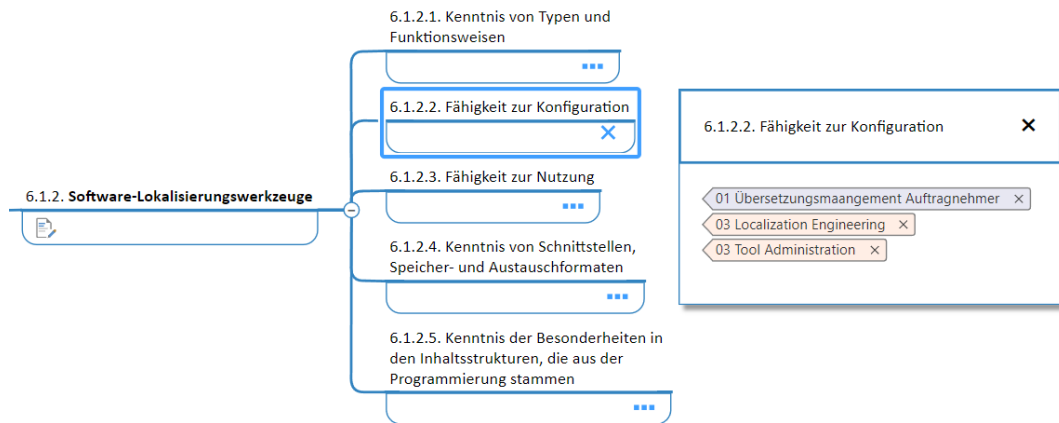
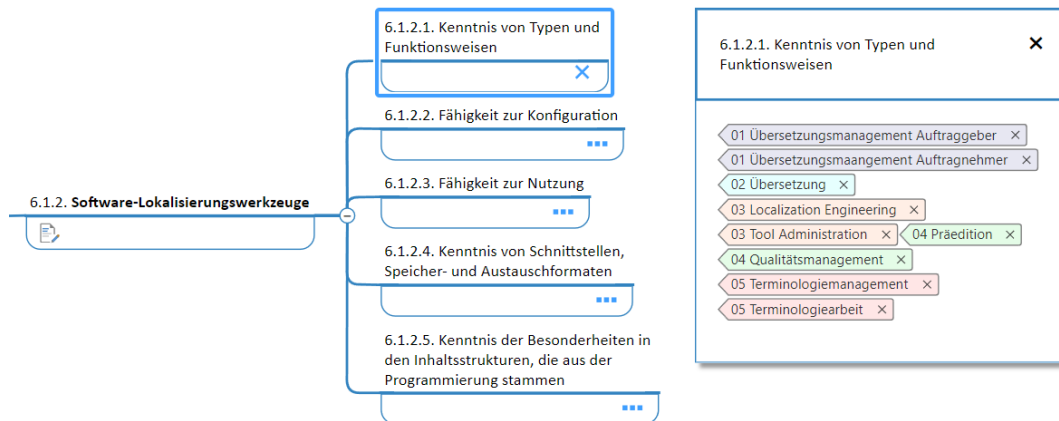
Zuordnung von Rollen zu Themen und Teilaspekten

Beispiel: „Übersetzungs-/Lokalisierungsmanagement“

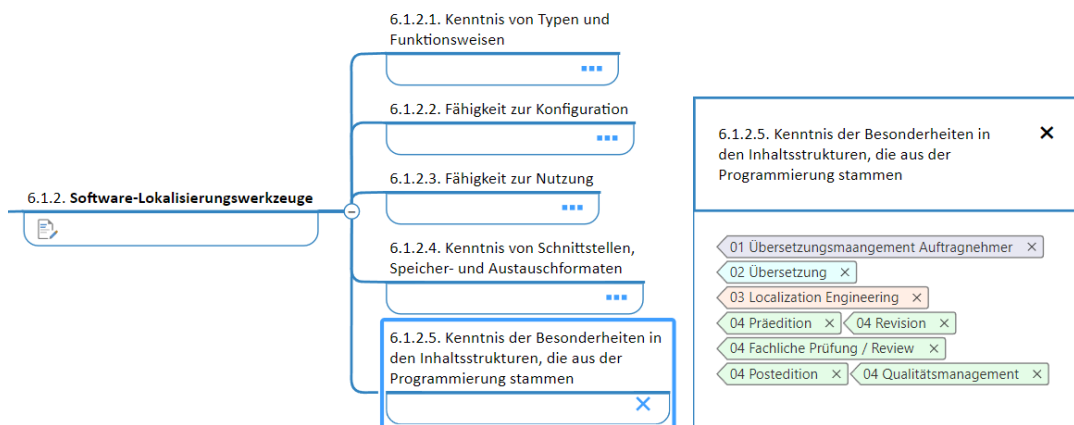
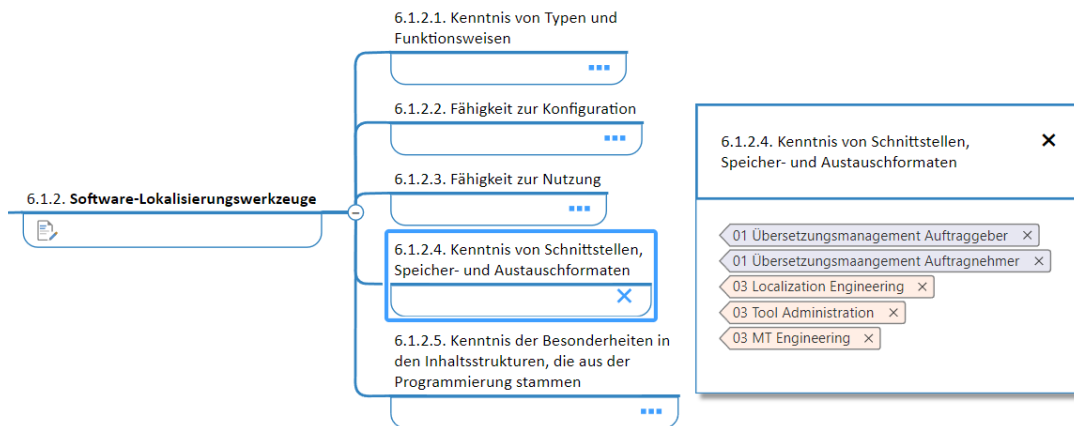


Zuordnung von Rollen zu Kompetenzen

Beispiel: „Software-Lokalisierungswerkzeuge“



6.1.2.1. Kenntnis von Typen und



Dynamische Filterung nach „Rolle“

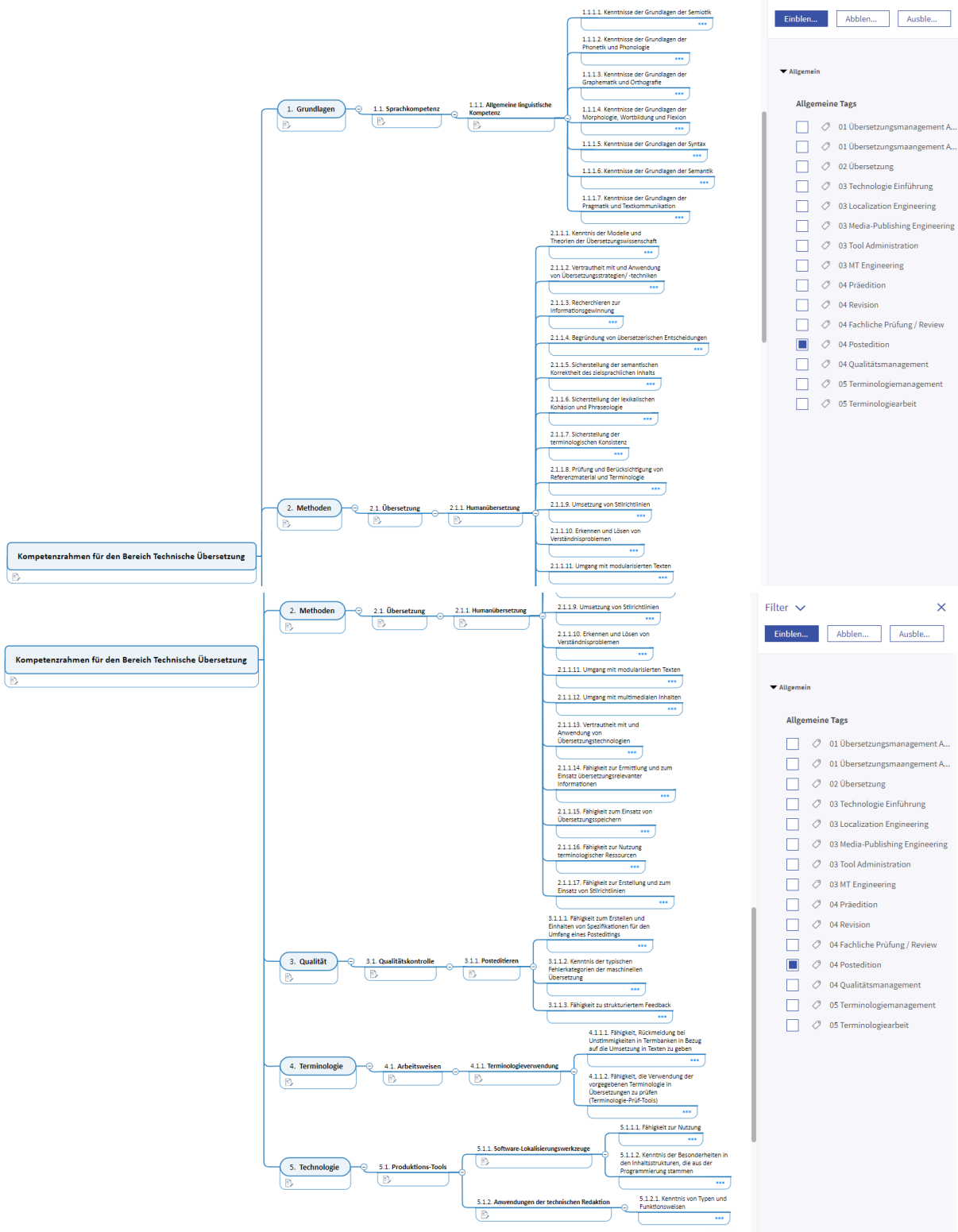
Über z.B. die Mindmap können alle Kompetenzen einer Rolle angezeigt werden.

Beispiel: „Localization Engineering“

- ☰ Rollen (263)
- + 01 Übersetzungsmanagement Auftraggeber (129)
 - + 01 Übersetzungsmaangement Auftragnehmer (136)
 - + 02 Übersetzung (101)
 - + 03 Technologie Einführung (5)
 - + 03 Localization Engineering (48)
 - + 03 Media-Publishing Engineering (67)
 - + 03 Tool Administration (45)
 - + 03 MT Engineering (67)
 - + 04 Präedition (76)
 - + 04 Revision (57)
 - + 04 Fachliche Prüfung / Review (12)
 - + 04 Postedition (32)
 - + 04 Qualitätsmanagement (94)
 - + 05 Terminologiemanagement (116)
 - + 05 Terminologiearbeit (64)

Über die HTML-Ansicht (Beispiel: Chrome) kann die Struktur und die Kompetenzen einer Rolle angezeigt bzw. gefiltert werden.

Beispiel: „Postedition“



Filter

Einblen... Abblen... Ausble...

- ▼ Allgemein
- Allgemeine Tags
- 01 Übersetzungsmanagement A...
 - 01 Übersetzungsmaangement A...
 - 02 Übersetzung
 - 03 Technologie Einführung
 - 03 Localization Engineering
 - 03 Media-Publishing Engineering
 - 03 Tool Administration
 - 03 MT Engineering
 - 04 Prädition
 - 04 Revision
 - 04 Fachliche Prüfung / Review
 - 04 Postedition
 - 04 Qualitätsmanagement
 - 05 Terminologiemangement
 - 05 Terminologiearbeit

Filter

Einblen... Abblen... Ausble...

- ▼ Allgemein
- Allgemeine Tags
- 01 Übersetzungsmanagement A...
 - 01 Übersetzungsmaangement A...
 - 02 Übersetzung
 - 03 Technologie Einführung
 - 03 Localization Engineering
 - 03 Media-Publishing Engineering
 - 03 Tool Administration
 - 03 MT Engineering
 - 04 Prädition
 - 04 Revision
 - 04 Fachliche Prüfung / Review
 - 04 Postedition
 - 04 Qualitätsmanagement
 - 05 Terminologiemangement
 - 05 Terminologiearbeit

Dynamische Filterung nach „Kompetenz“

Über z.B. die Mindmap können alle Rollen, die zu einer Aufgabe gehören, angezeigt werden.

Beispiel: „Fähigkeit zum Dokumentenmanagement“



7. Anhang – Rollenbeschreibungen

Die im folgenden aufgeführten Rollenbeschreibungen sind beispielhaft zu verstehen. Sie können und müssen im Blickwinkel der jeweiligen Rahmenbedingungen an die konkreten Anforderungen angepasst werden.

Rollenbeschreibungen – nach Fähigkeiten und Kenntnissen

Übersetzungsmanagement Auftraggeber

Das Übersetzungsmanagement beim Auftraggeber hat die Aufgabe als Schnittstelle zwischen Anforderung und Umsetzung zu agieren.

Das beinhaltet die Annahme von Anforderungen, die Planung und Koordination der Umsetzung, die Optimierung von Prozessen, die Entscheidung über einzusetzende Technologien, die Sicherstellung der gewünschten Qualitätsanforderungen und die wirtschaftliche Abwicklung.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorischen, technischen als auch aus dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Durchführung des Projektmanagements und dem Management von Teams.

- Fähigkeit zur Ermittlung der Anforderungen und Spezifikationen während der Projektvorbereitung und Sicherstellung im Projekt.
- Fähigkeit zur wirtschaftlichen Steuerung von Übersetzungs-/Lokalisierungsprozessen sowohl mit internen als auch mit externen Beteiligten.
- Fähigkeit zur Organisation des Datenmanagements, z.B. Auf- und Vorbereitung von Daten und Referenzmaterial.
- Fähigkeit zur Organisation des Qualitätsmanagements.
- Fähigkeit zur Optimierung von Übersetzungsprozessen inkl. der Optimierung von Ausgangsinhalten.
- Fähigkeit zur Identifikation von Risiken und Integration von angemessenen Gegenmaßnahmen.
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Abstimmung z.B. beim Umgang mit agilen Methoden und SCRUM.
- Fähigkeit zur Organisation von geeigneten Schulungsmaßnahmen.
- Kenntnisse im Bereich Datenmanagement, inkl. IT-Sicherheit und Datenschutz.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungsmanagement.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien.
- Kenntnisse im Bereich Media Publishing und der dort eingesetzten Technologien.
- Kenntnisse im Bereich Linguistik, um Problemstellen und Risiken zu erkennen und Maßnahmen umsetzen zu können.
- Kenntnisse im Bereich Compliance und Normung.
- Kenntnisse im Bereich Vergabe- und Wirtschaftsrecht.

Übersetzungsmanagement Auftragnehmer

Das Übersetzungsmanagement beim Auftragnehmer hat die Aufgabe als Schnittstelle zwischen Anforderung und Umsetzung zu agieren.

Das beinhaltet die Annahme von Anforderungen, die Planung und Koordination der Umsetzung, die Optimierung von Prozessen, die Entscheidung über einzusetzende Technologien, die Sicherstellung der gewünschten Qualitätsanforderungen und die wirtschaftliche Abwicklung.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorischen, technischen als auch aus dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Durchführung des Projektmanagements und dem Management von Teams.
- Fähigkeit zur Ermittlung der Anforderungen und Spezifikationen während der Projektvorbereitung und Sicherstellung im Projekt.
- Fähigkeit zur wirtschaftlichen Steuerung von Übersetzungs-/Lokalisierungsprozessen sowohl mit internen als auch mit externen Beteiligten.
- Fähigkeit zur Organisation des Datenmanagements, z.B. Auf- und Vorbereitung von Daten und Referenzmaterial.
- Fähigkeit zur Organisation des Qualitätsmanagements.

- Fähigkeit zur Optimierung von Übersetzungsprozessen inkl. der Optimierung von Ausgangsinhalten.
- Fähigkeit zur Identifikation von Risiken und Integration von angemessenen Gegenmaßnahmen.
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Abstimmung z.B. beim Umgang mit agilen Methoden und SCRUM.
- Fähigkeit zur Organisation von geeigneten Schulungsmaßnahmen.
- Kenntnisse im Bereich Datenmanagement, inkl. IT-Sicherheit und Datenschutz.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungsmanagement.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien.
- Kenntnisse im Bereich Media Publishing und der dort eingesetzten Technologien.
- Kenntnisse im Bereich Linguistik, um Problemstellen und Risiken zu erkennen und Maßnahmen umsetzen zu können.
- Kenntnisse im Bereich Compliance und Normung.
- Kenntnisse im Bereich Vergabe- und Wirtschaftsrecht.

Übersetzung

Die Übersetzung hat die Aufgabe, die vorbereiteten Ausgangstexte in die vereinbarte Zielsprache zu übertragen.

Das beinhaltet die Annahme von spezifischen Anforderungen wie z.B. Terminologie, Styleguides und Referenzen sowie die Sicherstellung der gewünschten Qualitätsanforderungen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit zur Nutzung der vorgegebenen Technologie.

Hierfür werden explizite Fähigkeiten und Kompetenzen aus dem technischen und linguistischen Bereich sowie Kenntnisse des zu bearbeitenden Sachgebietes benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zum Anfertigen von Übersetzungen unter Einhaltung der gültigen Normen und Richtlinien für Übersetzungsprozesse sowie kundenspezifischer Vorgaben, inklusive einer Eigenkorrektur.
- Fähigkeit zum Anfertigen von Übersetzungen mit geeigneter Software oder anderen vorgegeben Lösungen und Prozessen.
- Fähigkeit zur Eigenkorrektur der Übersetzungen mit geeigneter Software oder anderen vorgegeben Lösungen und Prozessen.
- Fähigkeit zur systematischen Terminologiearbeit.
- Fähigkeit zur systematischen Rückmeldung von Fehlern und Problemstellen in Ausgangsinhalten.
- Kenntnisse über kulturell-linguistische Aspekte der medienspezifischen Darstellung in der Zielsprache.
- Linguistische Beherrschung der Ausgangs- und Zielsprache.

Externe Anforderung: Qualifikation entsprechend ISO 17100

Technologie-Einführung

Die Technologie-Einführung hat die Aufgabe, konkrete Soft- und Hardware-Anforderungen zu evaluieren, auszuwählen und einzuführen.

Das beinhaltet die strukturierte Analyse, Bewertung und Umsetzung aller Anforderungen unter wirtschaftlichen und qualitativen Gesichtspunkten sowie Kenntnisse über den betroffenen Prozess. Hierfür werden Fähigkeiten und Kompetenzen aus dem organisatorischen und technischen Bereich benötigt sowie Kenntnisse der rechtlichen und wirtschaftlichen Randbedingungen.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit, zur Erstellung von Lasten- und Pflichtenheften.
- Fähigkeit, komplexe technische Konzepte verständlich zu kommunizieren.
- Fähigkeit, Risiken zu identifizieren und angemessene Gegenmaßnahmen zu integrieren
- Kenntnisse im Bereich der IT-Sicherheit und Datenschutz
- Kenntnisse im Umgang mit agilen Methoden und SCRUM
- Kenntnisse in der Organisation von geeigneten Schulungsmaßnahmen
- Kenntnisse im Projektmanagement und dem Management von Teams
- Kenntnisse im Umgang mit Budgets und Finanzplanung
- Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Stakeholdern, wie z.B. Entwicklern, Anwendern und Führungskräften

Localization Engineering

Das Localization Engineering hat die Aufgabe, Inhalte und Daten für den Lokalisierungsprozess vor- und nachzubereiten.

Das beinhaltet Kenntnisse der verwendeten Datenformate und Werkzeuge sowie Fähigkeiten im Bereich der Konvertierung und der Automatisierung.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen aus dem organisatorischen und technischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Anwendung der für die Lokalisation eingesetzten technologischen Systeme.
- Fähigkeit zur Vor- und Nachbereitung von Dateien oder anderen informationstechnischen Inhalten für die Durchführung des Übersetzungs- und Lokalisierungsprozesses, inklusive der ggf. erforderlicher Konvertierungen.
- Fähigkeit zur Aufbereitung und Bereitstellung linguistischen Assets zur Verwendung im Übersetzungs- und Lokalisierungsprozess, inklusive aller erforderlicher Konvertierungen.
- Fähigkeit zur Erstellung von Templates und Konfigurationsdateien für die eingesetzten Tools wie z.B. Filetype-Definition, Konfiguration von Filtern und Prüfwerkzeugen.
- Fähigkeit zur Erstellung von Skripten, Automatisierungen, Regular Expressions zur Unterstützung des Übersetzungs- und Lokalisierungsprozesses.
- Fähigkeit zur zielgerichteten Kommunikation und Abstimmung mit internen und externen Beteiligten.

- Kenntnisse im Bereich Content-Management-Systeme (CMS) und Workflow-Management-Systeme.
- Kenntnisse im Bereich von Datenformaten im Kontext von Übersetzungs- und Lokalisierungsprozessen.
- Kenntnisse über linguistisch-kultureller Gegebenheiten.

Media-Publishing-Engineering

Das Media-Publishing-Engineering hat die Aufgabe, Inhalte und Daten für die Veröffentlichung in Print und Digital-Medien vor- und nachzubereiten.

Das beinhaltet Kenntnisse der verwendeten Datenformate und Werkzeuge sowie Fähigkeiten im Bereich der Konvertierung und der Automatisierung sowie Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung kultureller und sprachlicher Anforderungen.

Hierfür werden Fähigkeiten und Kompetenzen aus technischen und linguistisch-kulturellen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Programmierung und Automatisierung von Prozessen mittels Skripting.
- Fähigkeiten in Kommunikation- und Teamarbeit, um erfolgreich mit anderen Abteilungen und Partnern zusammenarbeiten zu können.
- Fähigkeit in der Anwendung von Medienbearbeitungs-Tools.
- Fähigkeit zur Konvertierung von Dateien aus Publishing und Multimedia-Formaten für den Übersetzungs- und Lokalisierungsprozess.
- Fähigkeit zur zielgerichteten Kommunikation und Abstimmung mit internen und externen Beteiligten.
- Kenntnisse im Bereich der Medien-Asset-Management-Systeme und -Prozesse.
- Kenntnisse im Bereich der Sicherheit und Datenschutz im Zusammenhang mit Medieninhalten.
- Kenntnisse im Bereich Content-Management-Systeme (CMS) und Workflow-Management-Systeme.
- Kenntnisse im Bereich von Medienformaten, Encoding- und Transkodierungstechnologien.
- Kenntnisse über linguistisch-kultureller Gegebenheiten.

Externe Anforderung: Mediengestalter:in

Tool-Administration

Die Tool-Administration hat die Aufgabe, Tools zu konfigurieren, zu optimieren, zu warten und über Änderungen und Anpassungen zu informieren.

Das beinhaltet Fähigkeiten und Kenntnisse von Software-Tools und deren Einsatzszenarien, sowie Kenntnisse über Randbedingungen wie z.B. Compliance, Datensicherheit und IT-Infrastrukturen.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorischen als auch dem technischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit, die Anforderungen der Benutzer zu verstehen und die Software-Tools entsprechend anzupassen.
- Fähigkeiten in der Programmierung und Automatisierung von Prozessen mittels Skripting, wie z.B. Python, Bash, JavaScript etc.
- Fähigkeit zur Administration des oder der entsprechenden Tools.
- Fähigkeit zur zielgerichteten Kommunikation und Abstimmung mit internen und externen Beteiligten.
- Kenntnisse zu verknüpften Systemen wie z.B. Betriebssystem-, Server- und Netzwerktechnologien.
- Kenntnisse im Bereich der IT-Sicherheit und der Sicherung von Daten.
- Kenntnisse über die Regulierungen und Compliance-Anforderungen, die für die Verwendung von Software-Tools gelten.
- Kenntnisse im Bereich von Supportsystemen und der Organisation von Supportprozessen.
- Kenntnisse in der Organisation von geeigneten Schulungsmaßnahmen.

MT-Engineering

Das MT-Engineering hat die Aufgabe prozessabhängig eine geeignete MT-Engine für den Einsatz vorzubereiten und zu optimieren.

Das beinhaltet die Fähigkeit, eine MT-Engine zu evaluieren, konfigurieren, trainieren und optimieren sowie gegebene linguistische Anforderungen zu implementieren.

Hierfür werden Fähigkeiten aus dem organisatorischen und technischen Bereich sowie Grundkenntnisse aus dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Evaluierung, zur Auswahl und Konfiguration von geeigneten MT-Engines, sowie trainieren und ständiges optimieren der MT-Engines.
- Fähigkeit zur Evaluierung von MT-Engines nach vorgegebener oder vereinbarter Spezifikation.
- Fähigkeit zur Konfiguration von MT-Engines nach Vorgaben oder Vereinbarungen.
- Fähigkeit zum Initial-Training der MT-Engine mit bereitgestelltem oder erarbeitetem geeignetem Material.
- Fähigkeit zur ständigen und/oder regelhafte Optimierung der eingesetzten MT-Engines.
- Fähigkeit zur zielgerichteten Kommunikation und Abstimmung mit internen und externen Beteiligten.
- Kenntnisse über kulturell-linguistische Gegebenheiten.

Präedition

Die Präedition hat die Aufgabe, Ausgangstexte für die Übersetzung und Lokalisierung vorzubereiten.

Das beinhaltet Kenntnisse über linguistische Problemstellen, wie z.B. modularisierte Textstrukturen aus einem CMS, terminologischen Vorgaben und typischen Herausforderungen in Zielsprachen wie z.B. Aufzählungen und Textfragmente.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten aus dem linguistischen Bereich der Ausgangssprache und Kenntnisse über die Zielsprache benötigt sowie Sachgebietskenntnis der jeweiligen Inhalte.

Weiterhin werden technologische Grundkenntnisse der eingesetzten Software benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur redaktionellen Aufbereitung von Ausgangstexten mit dem Ziel, ihre Übersetzbarkeit zu verbessern, um Übersetzungsfehler im Vorfeld zu minimieren.
- Fähigkeit zur regelbasierten Prüfung und Korrektur von Texten hinsichtlich einer problemlosen Human-Übersetzbarkeit.
- Kenntnisse zur Erstellung eines geeigneten linguistischen Regelsets.
- Fähigkeit zur Überarbeitung von Texten für die problemlose Übersetzung mit einem MT-System.
- Fähigkeit zur Analyse, Identifizierung, Dokumentation und Kommunikation von potenziellen Fehlerquellen.
- Fähigkeit zur Erstellung einer Entscheidungshilfe pro/contra MT-Übersetzung
- Fähigkeit zur Entscheidung und Kommunikation pro/contra MT-Übersetzung auf Basis von Content und unter Wirtschaftlichen Randbedingungen.
- Kenntnisse im Sachgebiet des Ausgangstextes.

Revision

Die Revision hat die Aufgabe, Übersetzungen hinsichtlich der Korrektheit gegenüber dem Ausgangstext zu prüfen und zu korrigieren.

Das beinhaltet linguistische Kenntnisse von Ausgangs- und Zielsprache, linguistischen Vorgaben sowie translatorische Fähigkeiten und die Fähigkeit zur systematischen Korrektur von Zieltexten.

Hierfür werden Kenntnisse aus dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Prüfung und Korrektur von Übersetzungen sowie unter Berücksichtigung von Vorgaben.
- Fähigkeit zur Prüfung von Übersetzungen mit geeigneter Software oder anderen vorgegeben Lösungen und Prozessen.
- Fähigkeit zur Prüfung auf fachliche, sprachliche und kulturelle Angemessenheit der Zieltexte sowie deren Korrektur.
- Fähigkeit zur systematischen Terminologearbeit.
- Fähigkeit zur systematischen Rückmeldung von Übersetzungsfehlern.
- Kenntnisse über kulturell-linguistische Aspekte der medienspezifischen Darstellung in der Zielsprache.
- Linguistische Beherrschung der Ausgangs- und Zielsprache.

Externe Anforderung: Qualifikation entsprechend ISO 17100

Fachlicher Prüfung/Review

Die fachliche Prüfung/Review hat die Aufgabe, die zielsprachigen Inhalte final auf die Eignung zu prüfen, zu korrigieren, freizugeben und systematisches Feedback zu geben.

Das beinhaltet linguistische Kenntnisse der Zielsprache, linguistischen Vorgaben, Kenntnisse über die mediale Verwendung und die z.B. kulturell-linguistische Typographie und Aufbereitung eines Inhaltes.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorisch-technischen als auch dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Prüfung und Korrektur von zielsprachlichen Inhalten auf Eignung im vorgesehenen Zweck und Sachgebiet.
- Fähigkeit zur Prüfung von zielsprachlichen Inhalten hinsichtlich der Textsortenkonventionen im vorgesehenen Sachgebiet.
- Fähigkeit systematisches Feedback zu geben.
- Fähigkeit zur systematischen Terminologiearbeit.
- Kenntnisse über kulturell-linguistische Aspekte der medienspezifischen Darstellung in der Zielsprache.
- Linguistische Beherrschung der Zielsprache.

Postedition

Die Postedition hat die Aufgabe, maschinell erstellte Übersetzungen hinsichtlich der Korrektheit gegenüber dem Ausgangstext zu prüfen und zu korrigieren.

Das beinhaltet linguistische Kenntnisse von Ausgangs- und Zielsprache, linguistischen Vorgaben sowie translatorische Fähigkeiten und die Fähigkeit zur systematischen Korrektur von Zieltexten. Hierfür werden Kenntnisse aus dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Prüfung und Korrektur von maschinell erstellten Übersetzungen sowie unter Berücksichtigung von Vorgaben.
- Fähigkeit zur Prüfung von maschinell erstellten Übersetzungen mit geeigneter Software oder anderen vorgegeben Lösungen und Prozessen.
- Fähigkeit zur Prüfung auf fachliche, sprachliche und kulturelle Angemessenheit der Zieltexte sowie deren Korrektur.
- Fähigkeit zur systematischen Terminologiearbeit.
- Fähigkeit zur systematischen Rückmeldung von Übersetzungsfehlern.
- Kenntnisse über kulturell-linguistische Aspekte der medienspezifischen Darstellung in der Zielsprache.
- Linguistische Beherrschung der Ausgangs- und Zielsprache.

Externe Anforderungen: DIN ISO 18587 (2018)

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement hat die Aufgabe, ein umfassendes Qualitätsmanagement über den gesamten Übersetzungsprozess zu etablieren und zu optimieren.

Das beinhaltet die Annahme von Anforderungen, die Planung und Koordination der Umsetzung, die Optimierung von Prozessen, die Sicherstellung der gewünschten Qualitätsanforderungen und die wirtschaftliche Abwicklung.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorischen als auch dem technischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Erstellung eines umfassenden Qualitätsmanagements von Übersetzungsprozessen, von der Konzeption bis zum Reporting.
- Fähigkeit zur Durchführung des Projektmanagements und dem Management von Teams.
- Fähigkeit zur wirtschaftlichen Steuerung von Qualitätssicherungsprozessen sowohl mit internen als auch mit externen Beteiligten.
- Fähigkeit zur Optimierung von Qualitätssicherungsprozessen inkl. der Optimierung von Ausgangsinhalten.
- Fähigkeit zur Identifikation von Risiken und Integration von angemessenen Gegenmaßnahmen.
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Abstimmung z.B. beim Umgang mit agilen Methoden und SCRUM.
- Fähigkeit zur Organisation von geeigneten Schulungsmaßnahmen.
- Fähigkeit zum Reporting zur Zielerreichung der linguistischen Qualitätssicherung inklusive Aufbau eines angemessenen Kennzahlensystems.
- Kenntnisse im Bereich Datenmanagement, inkl. IT-Sicherheit und Datenschutz.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungsmanagement.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien.
- Kenntnisse im Bereich Media Publishing und der dort eingesetzten Technologien.
- Kenntnisse im Bereich Linguistik, um Problemstellen und Risiken zu erkennen und Maßnahmen umsetzen zu können.
- Kenntnisse im Bereich Compliance und Normung.
- Kenntnisse im Bereich Vergabe- und Wirtschaftsrecht.

Terminologiemangement

Das Terminologiemangement hat die Aufgabe sicherzustellen, dass die vorhandene und neue Terminologie in Quell- und Zielsprachen erfasst, aufbereitet, vereinbart und etabliert wird.

Das beinhaltet die Annahme von Anforderungen, die Planung und Koordination der Umsetzung, die Optimierung von Prozessen, die Sicherstellung der gewünschten Qualitätsanforderungen und die wirtschaftliche Abwicklung.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorisch-technischen als auch dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Erstellung eines umfassenden Terminologiemanagements, von der Konzeption bis zur Bereitstellung.
- Fähigkeit zur Durchführung des Projektmanagements und dem Management von Teams.
- Fähigkeit zur wirtschaftlichen Steuerung von Terminologieprozessen sowohl mit internen als auch mit externen Beteiligten.
- Fähigkeit zur Optimierung von Terminologieprozessen z.B. Etablierung eines Änderungsmanagements von bestehenden Inhalten.
- Fähigkeit zur Identifikation von Risiken und Integration von angemessenen Gegenmaßnahmen.
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Abstimmung z.B. beim Umgang mit agilen Methoden und SCRUM.
- Fähigkeit zur Organisation von geeigneten Schulungsmaßnahmen.
- Fähigkeit zum Reporting inklusive des Aufbaus eines angemessenen Kennzahlensystems.
- Kenntnisse im Bereich Datenmanagement, inkl. IT-Sicherheit und Datenschutz.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungsmanagement.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien.
- Kenntnisse im Bereich Linguistik, um Problemstellen und Risiken zu erkennen und Maßnahmen umsetzen zu können.
- Kenntnisse im Bereich Compliance und Normung.

Terminologiearbeit

Die Terminologie-Arbeit hat die Aufgabe, Quelltexte strukturiert nach neuer Terminologie zu analysieren und diese abzustimmen und für den Übersetzungsprozess bereitzustellen.

Das beinhaltet die Annahme von Anforderungen, die Planung und Koordination der Umsetzung, die Optimierung von Prozessen, die Sicherstellung der gewünschten Qualitätsanforderungen und die wirtschaftliche Abwicklung.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem organisatorisch-technischen als auch dem linguistischen Bereich benötigt.

Die Terminologie-Arbeit hat die Aufgabe die vorhandene und neue Terminologie in Quell- und Zielsprachen zu erfassen, aufzubereiten, zu vereinbaren und zu etablieren.

Das beinhaltet die Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Terminologie inklusive der Abstimmung mit internen und externen Beteiligten.

Hierfür wird eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen sowohl aus dem technischen als auch dem linguistischen Bereich benötigt.

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Fähigkeit zur Koordination und aktiver Durchführung aller Terminologie betreffenden Aktivitäten.
- Fähigkeit zur Ermittlung von Terminologiebeständen im Unternehmen.

- Fähigkeit zum Einpflegen in ein Terminologie-Management-System bzw. eine Termdatenbank.
- Fähigkeit zur Koordination des Terminologie-Workflows inklusive Freigabe- und Änderungsprozesse.
- Fähigkeit zur Koordination der Arbeit der Terminologen.
- Fähigkeit zur Sicherstellung der Bereitstellung der Terminologie für Übersetzungen und andere Zielgruppen.
- Fähigkeit zur Ermittlung Termkandidaten in Ausgangstexten.
- Fähigkeit zur Recherche nach terminologischen Informationen.
- Fähigkeit zur Erarbeitung terminologischer Einträge.
- Fähigkeit zur Validierung und Erfassung von Definitionen.
- Fähigkeit zur Erarbeitung und Auswahl von Benennungen.
- Fähigkeit zur zielgerichteten Kommunikation und Abstimmung mit internen und externen Beteiligten.
- Kenntnisse im Bereich Übersetzungs- und Lokalisierungstechnologien.
- Kenntnisse im Bereich Linguistik, um Problemstellen und Risiken zu erkennen und Maßnahmen umsetzen zu können.
- Kenntnisse im Bereich Compliance und Normung.